



AW: Umweltausschusssitzung am 16.3.2017

Werner Rosenbaum An: 'Thomas Bernhard'

09.03.2017 11:53

Kopie: Michael.Haass, mdiehl, Hdott, thomas-roos, w.froehling,
hufink, claudiaprobst, g.lehmkuehler, kontakt,
muehlbauer.marion, alfredbreitenbach, cathy.weichert,

Von: "Werner Rosenbaum" <werner_fbg@t-online.de>
An: "Thomas Bernhard" <thomas@bern-hard.de>,
Kopie: <Michael.Haass@stadt.koblenz.de>, <mdiehl@rz-online.de>, <Hdott@t-online.de>,
<thomas-roos@cdu-koblenz.de>, <w.froehling@kabelmail.de>, <hufink@t-online.de>,
<claudiaprobst@gmx.com>, <g.lehmkuehler@t-online.de>, <kontakt@thomaskirsch.net>,
Bitte Antwort an <werner_fbg@t-online.de>

1 Anhang



Ökostrom u. dessen Kennzeichnung.doc

Sehr geehrter Herr Dr. Bernhard,

ich erlaube mir, mich im Vorfeld unserer Sitzung zu 2 Punkten in Ihrem Schreiben zu äußern und damit vielleicht etwas zur Klarstellung der Problematik beitragen zu können. Zum einen geht es Ihnen um die Kennzeichnung des Ökostroms innerhalb eines zur Verfügung stehenden Strom Mix, zum anderen erwähnen Sie als Beispiele sog. Wasserstrom aus Norwegen und / oder Schweden, wodurch immer und immer wieder der Eindruck erweckt wird, wir könnten in Deutschland in Schweden, Norwegen oder sonst wo produzierten Strom aus erneuerbaren Quellen beziehen ... das ist definitiv falsch und praktisch schlichtweg unmöglich. Ich habe mich zu dieser Problematik bereits oft genug (auch öffentlich) geäußert, deshalb verzichte ich hier darauf, meine persönlichen Kenntnisse und Erfahrungen ins Feld zu führen sondern ich habe aus Wikipedia verschiedene Erläuterungen zu den von Ihnen angesprochenen Themen zusammengetragen.

1.: Beschreibung des Ökostroms:

Aus den beigefügten Informationen ist zu erkennen, dass die von Ihnen angesprochene Kennzeichnung des jeweiligen Stroms äußerst schwierig zu erkennen ist und selbst "Stromhandelsprofis" an der Börse in Leipzig damit ihre liebe Not haben. Insbesondere die rechtliche Situation in Deutschland stellt ein fast undurchdringliches Geflecht von Bestimmungen und Verordnungen dar. Ob die Stadt Koblenz in der Lage ist herauszufiltern, welche Anbieter CO²-freien Strom ausschließlich aus Neuanlagen liefern, der dem Klimaschutz dient, das dürfte eine Herkulesaufgabe sein ... da muss ich die Verwaltung einfach auch aus Ihrer Schusslinie nehmen. An der Stelle sei der Hinweis auf die diesbezüglichen Kritikpunkte in den Wikipedia-Erläuterungen erlaubt.

2.: Öko-Strombezug:

Wir erhalten unseren Strom i. d. R. ausschließlich aus dem öffentlichen Stromnetz. D.h., uns steht nur der lieferbare Strom Mix zur Verfügung. Und da bekanntlich Speicherkapazitäten und Leitungen sowohl politisch wie auch gesellschaftlich mittlerweile als Werk des Teufels gelten, müssen wir schlicht abwarten, wie sich die Situation bezüglich Umsetzung der Energiewende - und in Verbindung damit eben auch die Möglichkeiten zum Bezug von Ökostrom weiter entwickelt. UND: Strom ist Strom; physikalisch ist es völlig unerheblich, wie der produziert wurde. Damit ist also an der Steckdose nicht unterscheidbar, ob es sich um sauberen, oder eben unsauberen Strom handelt - eigentlich gibt's den sowieso nur hypothetisch. Und dass - wie von Ihnen gefordert, der in Koblenz ansässige Stromversorger sich nicht marktgerecht verhalten soll / muss, das dürfte wohl eine Utopie sein und bleiben.

Im Übrigen verweise ich auf die im beigehefteten Merkblatt aufgelisteten Erklärungen zu den einzelnen Sachverhalten.

Freundliche Grüße

Werner Rosenbaum
Im Schildchen 21
56070 Koblenz
Tel.: 02 61 - 2 22 62
iPhone: 01 51 - 424 887 90

Betreff: Umweltausschusssitzung am 16.3.2017

Sehr geehrter Herr Prof.Dr. Hofmann-Göttig, sehr geehrter Herr Haass, sehr geehrte Mitglieder des Umweltausschusses

ich bitte bei unserer nächsten Umweltausschusssitzung um die Behandlung folgender beim letzten Mal nicht oder nicht ausreichend besprochener Punkte:

1. wohl aufgrund des Zeitdrucks, mit dem die UWA-Sitzung moderiert wurde, kam ein wichtiger Punkt der Beschlussfassung nicht zur endgültigen Diskussion: die Beschreibung eines Ökostroms, der dem Klimaschutz dient.

Wie bereits angedeutet, gibt es Anbieter auf dem Ökostrommarkt, die Strom aus einem Strommix als Ökostrom ausweisen, der nur auf dem Etikett ein solcher ist.

Dazu wurde z.B. vor kurzem unter „RWE-Ökostrom Gold“ Strom für Ökoidealisten teurer als „Öko“strom verkauft, während die anderen RWE-Stromkunden dadurch auf dem Papier einfach mehr Fossil-Atom-Strom erhielten . Es wurde kein zusätzlicher Ölkostrom erzeugt, lediglich auf dem Papier wurde eine andere Zuordnung getroffen, also ein Etikettenschwindel. Der Strom" Kuchen" blieb gleich und wurde nur in den Stücken umetikettiert.

Die andere Variante war, aus Norwegen oder Schweden Wasserstrom zu beziehen, der hier als Ökostrom („Zertifikatestrom“) vermarktet wurde, und dafür Norwegen oder Schweden die gleiche Menge Fossil-Atomstrom zu geben. Dort war den Stromkunden dieser Deal meist nicht bekannt. Da Strom physikalisch nicht von Strom unterscheidbar ist, brauchte man auch physikalisch keinen Strom zu beziehen oder zu liefern, sondern hat nur Zertifikate getauscht. Auch hier blieb der Stromkuchen international gleich, nur die Etiketten hatten sich geändert. Der Stromkunde, der auf Ökostrom wechselt, erwartet zusätzlichen CO2-freien Strom aus Neuanlagen. Dieser Kunde wird in solchen Fällen betrogen.

Für die Stadt Koblenz bedeutet das: Der Ökostrom darf nur von einem Anbieter bezogen werden, der nachweisen kann, dass + CO2-freier Strom aus Neuanlagen bezogen wird, und dass dieser zusätzlich beschafft wird und nicht andere Kunden dafür mehr fossil-atomaren Strom bekommen.

Wenn Koblenz die selbst gesteckten Klimaschutzziele erreichen möchte, muss der sich in städtischem Teilbesitz befindliche Energieversorger die Versorgung mit Ökostrom ernst nehmen und nicht als Marketingmaßnahme betrachten. Ich bitte um Bericht des Sachstands.

2.1. Die Fragen der Heizungsmodernisierung nach EnEV wurden noch nicht beantwortet, dies schriftlich nachzuholen wurde aber zugesagt. Eine

Diskussion im UWA war nicht möglich, daher sollte dieser Punkt noch einmal auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden für evtl. weitergehende Fragen nach den gegebenen Antworten.

2.2. Im Randgespräch nach der Veranstaltung wurde mir zugesichert, zu prüfen, in wie weit die nach EnEV vorgeschriebenen Dachgeschoßdeckendämmungen in den Koblenzer Liegenschaften durchgeführt sind. Ich bitte um Bericht.

3. Ich bitte noch um Beantwortung der in der Sitzung nicht beantworteten Fragen:

3.1 Wie viel Geld hat der „Klimaschutzverein“ (Verein für Klimaschutz der Stadt Koblenz e.V.) pro Jahr ausgegeben?

3.2.1. Wie viel Geld wurde für den Straßenbau (Neubau und Erhalt) im Jahr 2015 ausgegeben? Wie viel in 2016?

3.2.2. Wie viel Geld wurde für den Radwegebau (Neubau und Erhalt) im Jahr 2015 ausgegeben? Wie viel in 2016?

3.3. Wie hoch war der Beschaffungspreis für Strom in den letzten Monaten (zum Vergleich: die vom BUND anerkannten „echten“ Ökostromanbieter Naturstrom Deutschland, Lichtblick, EWS-Schönau, greenpeace energy und MannEnergie konnten ihren Strom an Privatkunden günstiger als die meisten Regionalanbieter liefern - galt auch für Koblenz - und konnten auch im Gewerbebereich für Großkunden Beschaffungspreise von unter 4,1 C/kWh Strom anbieten). Ein Mehrpreis wäre also erklärungsbedürftig.

3.4 Bezüglich der Verkehrskonzepterstellung wurden entgegen der im UWA auf Rückfrage getätigten Antwort von Herrn Flöck laut erneuter Rückfrage bei den Verbänden BUND, Greenpeace und SFV diese nicht einbezogen.

Dies ist mittlerweile erfolgt.

Ich bitte auch bei anderen umweltbezogenen Fragen um zeitnahe Klärung bzw. Einbindung der Umweltverbände.

4. Ich bitte darum, das Thema Stand der Lademöglichkeiten für e-Autos einzubeziehen: Mit Angaben der Standorte für die Allgemeinheit nutzbarer Schnellladesäulen, sowie die Möglichkeiten für Nichteigenheimbesitzer und Nicht-Garagenmieter, normale Steckdosen zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Thomas Bernhard

Diese E-Mail wurde von Avast Antivirus-Software auf Viren geprüft.
<https://www.avast.com/antivirus>

Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.

If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail.